

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Weltbürger oder Briefe eines chinesischen Philosophen aus London an seine Freunde im Orient

In zwey Bänden

Goldsmith, Oliver

Leipzig, 1781

VD18 90842154

Zwey und dreißigster Brief.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213602](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213602)

Zwey und dreißigster Brief.

An **, Kaufmann in Amsterdam.

Ich habe eben von meinem Sohn einen Brief empfangen, worinne er mir die fruchtlosen Bemühungen erzählt, das Frauenzimmer wiederzufinden, mit welcher er aus Persien floh. Er will mit der nächsten Gelegenheit Moskau verlassen und zu Lande nach Amsterdam reisen: ich muß Sie also bitten, ihm bey seiner Ankunft die nöthigen Anweisungen zu geben, damit er mich in London findet. Sie können sich die Freude leicht vorstellen, die ich erwarte, wenn ich ihn wieder sehe: die Banden zwischen Vater und Sohn sind unter uns in China viel enger zusammengeknüpft als bey den Europäern.

Die Stadt, wo ich mich iſo aufhalte, ist ein Boden, wo große Tugenden und große Laster wachsen: der Schurke findet Gelegenheit, sich in allen Künsten des Betrugs zu üben, und der praktische Philosoph überall Veranlassungen, seine redlichen Gesinnungen zu verbessern. Es giebt kein Vergnügen für Sinne und Empfindung, das diese Stadt nicht gewährte: gleichwohl könnte ich mich nicht entschließen, immer hier zu bleiben. Der Ort der Geburt hat etwas